



■ Sehr geehrter Mitbürger,

es gibt ein bekanntes Sprichwort das heißt: „Das Leben besteht aus Geben und Nehmen“. In meiner Nachbetrachtung der Kirmes möchte ich dieses Sprichwort etwas näher betrachten.

Die Ortsvereine bieten ein breites Spektrum der Freizeitgestaltung an. Egal ob Musik, Kultur, Sport oder Brauchtumpflege, in Niederzissen werden all diese Möglichkeiten geboten. Kinder und Jugendliche werden von ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen trainiert, unterrichtet, betreut und begleitet. Die Kinder und Jugendlichen erhalten in ihren Vereinen Trikots, Uniformen, Spiel- und Musikgeräte und das unter der Kostentragung der Vereine. Die Vereine gestalten das öffentliche Leben im Ort, in dem sie Veranstaltungen, wie das Maibaumstellen, die Kirmes, den Martinszug und den Nikolausmarkt und vieles mehr aktiv unterstützen. Aus den erhobenen Mitgliedsbeiträgen sind die Kosten für all die aufgezählten Leistungen nicht zu tragen. Aus diesem Grund werden von den Vereinen Feste zur Finanzierung ihrer Jugendarbeit geplant und durchgeführt. Die Kirmes wurde mit dem Oktoberfest der Stadtsoldaten der KG Zesse Jecke und dem Fanfarenzug Brohltalklänge in der Bausenberghalle am Freitagabend eröffnet. Zwei Vereine, die sich seit Jahrzehnten bei der Durchführung von Festen, aber gerade in der Jugendarbeit, hervorgetan haben. Im Vorfeld der Veranstaltung wurde die Halle aufgebaut und liebevoll geschmückt. Mit der Stimmungsband „Krachleder“ wurde eine hervorragende Musikgruppe für viel Geld nach Niederzissen geholt und damit alle Voraussetzungen für eine hochklassische Veranstaltung geschaffen. Die Besucherzahl und damit die Unterstützung der Vereine durch die Bevölkerung waren ernüchternd. Bei 2.800 Einwohnern schaffen wir es offensichtlich nicht, eine Halle mit 400 Besuchern zu füllen.

Es sollte sich jeder darüber im Klaren sein, dass das Ganze ein Kreislauf ist. Kommen zu den Veranstaltungen keine Besucher mehr, werden die Vereine weniger Veranstaltungen durchführen. Weniger Geld haben und weniger Jugendarbeit leisten können. Das anfangs beschriebene Angebot der Freizeitmöglichkeiten wird schrumpfen und vielleicht wird der ein oder andere Vereine schließen. Am Ende stehen dann die Bürgerinnen und Bürger, die sich über ein zu geringes Angebot an Jugendarbeit oder Veranstaltungen beklagen. Im Neuen Testament steht unter anderem der Spruch „Geben ist seliger als nehmen“.

In diesem Sinne sollte man sich auch einmal Gedanken über andere (Vereine) machen.

*Ihr/Euer
Rolf Hans, Ortsbürgermeister
Niederzissen, den 11.09.2017*